
BESCHLUSSVORLAGE

(Nr. 0318/2021/2)

| Beratungsfolge | Sitzungstermin | Behandlung |
|----------------|----------------|------------|
| Kreisausschuss | 17.01.2022 | öffentlich |

Bildungsbüro des Landkreises Trier-Saarburg: Verstetigung und Entwicklung

BESCHLUSSVORSCHLAG:

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag, der beabsichtigten Verstetigung des Bildungsbüros der Kreisverwaltung Trier-Saarburg zuzustimmen.

Weiterhin empfiehlt der Kreisausschuss dem Kreistag zu beschließen, dass zur Umsetzung der Verstetigung des Bildungsbüros der aktuell auf die Laufzeit des Projektes zum „Aufbau eines Kommunalen Bildungsmanagements im Landkreis Trier Saarburg“ begrenzte und bislang zu 50% über Fördermittel finanzierte Einsatz der Mitarbeiterin im Bildungsbüro entfristet und diese Vollzeitstelle (Bildungsmonitoring und -management) ab 01.04.2022 zu 100% im Stellenplan 2022 vorgesehen und über den Kreishaushalt finanziert wird.

Sachdarstellung:

Die Kreisverwaltung Trier-Saarburg verfolgt das Ziel, Lebenslanges Lernen im Landkreis Trier-Saarburg zu stärken und Bildungsangebote nachhaltig zu vernetzen. Diese Zielstellung wurde für das Handlungsfeld Bildung bereits 2013 im „Modellvorhaben der Raumordnung“ (MORO) regional erarbeitet und war mit der Handlungsempfehlung verbunden, ein Bildungsbüro einzurichten.

Im April 2019 startete – zusätzlich zu dem bereits seit Mai 2017 laufenden Vorhaben zur Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte – das Vorhaben „Aufbau eines Kommunalen Bildungsmanagements im Landkreis Trier Saarburg“, das zu 50% vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert wird.

Gleichzeitig wurde das Bildungsbüro des Landkreises eingerichtet und damit eine zentrale Stelle zur Steuerung und Koordination aller Themen des Lebenslangen Lernens geschaffen.

Das Bildungsbüro ist organisatorisch in der Abteilung Schulen und Bildung der Kreisverwaltung angesiedelt und vereint seit seinem Bestehen die beiden genannten Projekte zum Aufbau des „Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagements“. Um übergreifende Ziele und Strategien für die Bildungslandschaft zu entwickeln, wurde in der Kreisverwaltung am 18. Juni 2019 ein ressortübergreifender Strategieworkshop „Bildung im Landkreis gemeinsam gestalten“ durchgeführt, der von der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Rheinland-Pfalz – Saarland begleitet und moderiert wurde.

Zum 01.03.2021 wurde die Vollzeitstelle „Koordination und Sachbearbeitung für den Bereich Digitale Bildung“ mit dem Schwerpunkt Koordination Digitale Bildung direkt in das Bildungsbüro eingebunden. Die Verankerung des Zukunftsthemas Digitale Bildung war ein erster Schritt in Richtung einer Verstärkung des Bildungsbüros über die Projektlaufzeiten hinaus. Gleichzeitig endete das Projekt Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (vgl. Präsentation im Anhang S. 2-4). Seit 15.08.2021 hatte das Bildungsbüro befristet Unterstützung durch eine Bürohilfe (seit 24.11.2021 wieder durchgängig im Impfzentrum eingesetzt).

Für die Rückschau auf die Projektarbeit, die seit Bestehen des Bildungsbüros in den letzten 2,5 Jahren geleistet wurde, sollen die folgenden Punkte beispielhaft angeführt werden.

Auf die Darstellung der Themen in der Präsentation im Anhang S. 5-10 wird verwiesen.

Strukturen und Kooperationen entwickeln

Gemeint ist die Initiierung und Begleitung von Abstimmungen und Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichsten Akteuren der Bildungsarbeit innerhalb und außerhalb der Verwaltung zu aktuellen Themen / Fragestellungen.

Konkret benannt werden kann hier z.B. die seit Beginn der Pandemie in regelmäßigen Abständen stattfindende Videokonferenz der Schulleitungen kreiseigener Schulen mit dem Landrat / der Verwaltungsspitze und weiteren relevanten Fachabteilungen, deren Durchführung inklusive Vor- und Nachbereitung über das Bildungsbüro organisiert wird.

Außerdem übernahm das Bildungsbüro zum wiederholten Mal die Koordinierung der kreisweiten Angebote der Sommer- und Herbstschule RLP. In enger Zusammenarbeit mit allen beteiligten Akteuren konnten im Landkreis Trier-Saarburg erfolgreich jeweils Angebote an ca. 20-25 Standorten organisiert werden. Das Konzept wohnortnaher Angebote hat sich hierbei bewährt, so dass der Landkreis Trier-Saarburg im Gegensatz zum landesweiten Trend an die Teilnehmerzahlen der Herbstschule 2020 anknüpfen konnte.

Für die landesweite Evaluation der Sommer- und Herbstschule 2020 konnte das Bildungsbüro den Landkreistag RLP bei der Erstellung eines passenden Fragebogens unterstützen.

Datengrundlage / Transparenz herstellen

Die Recherche, Zusammenstellung und Aufbereitung relevanter Daten – eine der Kernaufgaben im kommunalen Bildungsmanagement – wurde während der

Projektlaufzeit immer häufiger auch von im Bildungsbereich tätigen Entscheidungsträgern / Planern direkt angefragt.

So wurde beispielsweise das Bildungsbüro immer dann um die Zusammenstellung von Übersichten gebeten, wenn es galt die Verteilung von Masken und sonstigen Hygienematerialien zielgruppengenau aufzuschlüsseln. Auch eine Zusammenstellung der Wohnorte von Schülern für bestimmte Schulstandorte durch das Bildungsbüro halfen bei der Planung der Schülerbeförderung, insbesondere als im Frühjahr 2020 der nach Klassenstufen gestaffelte Schulstart zu organisieren war. Die Erhebung des IST-Stands der digitalen Ausstattung an Schulen, die das Bildungsbüro Ende 2019 durchgeführt hat ist bis heute wichtige Basis für Planungen (u.a. DigitalPakt). Die Transferagentur RLP-SL – die als Teil eines bundesweiten Netzwerkes den Aufbau des Bildungsmanagements in den Kommunen begleitet und unterstützt – hat eben diese Erhebung als Transferbeispiel ausgewählt und publiziert (vgl. Präsentation im Anhang S. 7).

Derzeit arbeitet das Bildungsbüro zudem an der Erstellung eines **Schulwegweisers** für weiterführende Schulen der Region. Alle Schulen im Landkreis Trier-Saarburg erhalten die Möglichkeit sich vorzustellen, Besonderheiten und Schwerpunkte zu beleuchten und für sich zu werben. Darüber hinaus werden auch allgemeine Informationen zum Thema Schulwahl und Schule aufgenommen. Dieser Wegweiser soll allen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern als Informationsgrundlage bei der Schulwahl im Übergang Grundschule – weiterführende Schule dienen.

Die Arbeit im Bildungsmonitoring bietet insbesondere auch für die Pflichtaufgabe Schulentwicklungsplanung die Möglichkeit, diese von rein beschreibenden Zahlenwerken hin zur Verwendung von Indikatoren weiterzuentwickeln. Damit können mehrere planungsrelevante Faktoren miteinander in Beziehung gesetzt und vertiefende Erkenntnisse gewonnen werden. So lassen sich beispielsweise bei der Fortschreibung künftiger Schülerzahlen auch die Auswirkungen von Neubaugebieten auf die Gesamtzahl darstellen (insbesondere für Grundschulen mit fest definierten Einzugsbereichen relevant) oder für den Bereich der sozialraumorientierten Budgetplanung im KiTa-Bereich ein regional angepasster Sozialindex entwickeln.

Dabei spielt die interkommunale Kooperation auf Basis einer 2020 geschlossenen Vereinbarung im Bildungsmonitoring zwischen dem Landkreis und der Stadt Trier eine entscheidende Rolle. Die Stadt Trier hatte ebenfalls im Rahmen eines Projektes zum Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement vor mehr als 10 Jahren eine Bildungsdatenbank eingeführt und weiterentwickelt.

Seit Beginn der Kooperation mit der Stadt wurde durch die Mitarbeiterinnen im Monitoring Schritte erarbeitet um den Rahmen für eine gemeinsame Datenbasis in der Bildungsregion Trier zu schaffen. Diese muss nun kontinuierlich mit aufbereiteten Zahlen und Daten befüllt werden.

Mit der personellen Verstärkung des Bildungsbüros wird es zukünftig möglich sein „blinde Flecken“ in der eigenen Statistik zu schließen wie es sie beispielsweise im Bereich des Pendlerverhaltens im Bildungsbereich gibt. Durch die Zusammenarbeit erhöht sich die Qualität der Datenbasis für verschiedene Planungsaufgaben und insbesondere der Landkreis kann von der langjährigen Erfahrung der Stadt mit der Datenbankarbeit partizipieren.

Handlungsbedarfe aufzeigen und Lösungsansätze erarbeiten

Das Bildungsbüro greift in seiner täglichen Arbeit aktuelle Themen oder auch Problemlagen im Bildungsbereich auf und führt relevante Akteure zur Erarbeitung von Lösungsansätzen zusammen. Besonders erfolgreich gelingt dies z.B. im Bereich Digitale Bildung mit der Einrichtung eines festen Arbeitskreises der regionalen Schulträger (Kreisverwaltung, zugehörige Verbandsgemeinden und Stadt Trier) zum Thema Umsetzung DigitalPakt Schule. Diese Treffen finden – organisiert und moderiert durch das Bildungsbüro – regelmäßig ca. alle 3 Monate statt und haben zu einer sehr geschätzten Zusammenarbeit zwischen den Schulträgern geführt, die mittlerweile auch für weitere aktuelle Themen gewinnbringend ist (z.B. Ferienschule; IT-Support an Schulen).

MINT: Zukunftsthemen mit Potential

Das Themenspektrum / die Zukunftsthemen aus dem Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) haben sich für das Bildungsbüro als Aufgabenfeld mit Potential gezeigt. So erwies sich beispielsweise das Themenfeld Digitale Bildung von Anfang an so relevant, dass im März des vergangenen Jahres eine Verknüpfung der Schwerpunktarbeit des Bildungsbüros in diesem Bereich mit den Aufgaben der Umsetzung des DigitalPakt Schule als gewinnbringend gesehen und realisiert wurde.

Zudem konnte das Bildungsbüro in den vergangenen beiden Jahren Mittel zur Förderung von MINT-Angeboten an Schulen einwerben: Das Bildungsbüro ist für den Landkreis Trier-Saarburg MINT-Regionalpate 2021. Damit erhielten 10 Schulen im Kreis Fortbildungen und MINT-Materialien für (je 1.000 EUR) für die Umsetzung der Programme KiTec (Kinder entdecken Technik) und IT2school (vgl. Präsentation im Anhang S. 10).

Auch das Zukunftsthema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist im vergangenen Jahr immer wieder an das Bildungsbüro herangetragen worden, nicht zuletzt auch, weil im Landkreis bereits eine Reihe von Akteuren in diesem Themenfeld aktiv sind (z.B. Netzwerk Umweltbildung des Nationalpark Hunsrück-Hochwald). Zudem ist das Bildungsbüro für die zukünftige Teilnahme und Mitarbeit in den aktuell sich gründenden Arbeitskreisen im Kontext der Einführung eines Klimaschutz-managements vorgesehen.

In der hier nur ausschnittsweise angeführten Darstellung wird deutlich, dass die Arbeit des Bildungsbüros seit seinem Bestehen direkt an den sich abzeichnenden Bedarfen ausgerichtet ist und in seiner Qualität bei internen und externen Partnern sehr geschätzt wird.

Das Bildungsbüro leistete zuverlässig einen entscheidenden Beitrag zur Bearbeitung der Themen und brachte Ideen und Wissen zum Gelingen von Vorhaben ein. Die Arbeitserfolge wurden mehrfach von der o.g. Transferagentur RLP-SL aufgegriffen und als Transferbeispiele aus dem Landkreis Trier-Saarburg bundesweit publiziert.

Nicht zuletzt zeigt sich auch in der Fülle der an das Bildungsbüro herangetragenen Themen und den zahlreichen Anfragen von verschiedensten Akteuren im Bereich Bildung, dass die Arbeit und Ausrichtung des Bildungsbüros für den Landkreis als gewinnbringend gesehen wird. Bereits im o.g. Auftaktworkshop wurde (neben dem Thema Digitale Bildung) gleichrangig als zweites Leitziel für den Landkreis formuliert, dass Bildung als kommunale Aufgabe erkannt und deren Koordination in der Kommune institutionalisiert werden muss.

Hieraus leitet sich ab, dass es auch über den Projektzeitraum hinaus Aufgaben und Themen für das Bildungsbüro in seiner jetzigen Aufstellung gibt. Zudem zeichnet sich ab, dass nach der Verstetigung und Entfristung der Personalstelle aus dem Projekt (bisher 50% Förderung) auch über eine Weiterentwicklung von Schwerpunkten und Strukturen des Bildungsbüros nachgedacht werden sollte, um den eingeschlagenen Weg für eine nachhaltige Entwicklung zur Bildungsregion weiter zu gehen und die Erfolge zu sichern.

Für die Sicherung des Status Quo, also der Weiterführung des Bildungsbüros in der jetzigen Form bzw. damit die Themen weiterhin bearbeitet werden können, sind zunächst lediglich die bisher von der Projektförderung über das BMBF finanzierten 50% der Vollzeitstelle für Bildungsmanagement und -monitoring zusätzlich zu finanzieren.

Aus Sicht der Verwaltung hat die Arbeit im Bildungsbüro sich mehr als bewährt und wird nach entsprechenden Rückmeldungen auch von den Schulen sehr geschätzt. Es konnten und können Impulse im Bildungsbereich gesetzt werden, die ohne das Bildungsbüro nicht möglich wären. Durch die Corona-Pandemie haben sich für das Bildungsbüro Aufgabenfelder akut aufgetan, die aktiv und umfassend mit dem schmalen Personalbestand gemeistert wurden.

Die Verwaltung empfiehlt daher dem Kreisausschuss, dem Beschlussvorschlag zur beabsichtigten Verstetigung des Bildungsbüros der Kreisverwaltung Trier-Saarburg zuzustimmen.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und neue Medien (Schulträgerausschuss) hat sich in seiner Sitzung vom 21.09.2021 mit dem Thema beschäftigt und der Beschlussempfehlung zur beabsichtigten Verstetigung des Bildungsbüros einstimmig zugestimmt.

Der Kreisausschuss hat sich in seiner Sitzung vom 08.11.2021 ebenfalls bereits mit der Thematik befasst. Die abschließende Beschlussfassung wurde auf die Beratungen zum Kreishaushalt verlegt. Zusätzlich zu der Frage der Ermächtigung im Haushalt ist nunmehr also abschließend über die inhaltliche Frage der Fortführung des Bildungsbüros im zeitlichen Kontext zu führen, damit eine kontinuierliche Weiterarbeit an den vielfältigen Themen im Bereich des Bildungsbüros möglich ist.

Anlagen:

Präsentation Bildungsbüro Verstetigung und Entwicklung

Auszug Broschüre Bildungsmanagement wirkt

Transferbeispiel Landkreis Trier-Saarburg: Digitale Bildung in Schulen